

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fürsten. In ihrer Gesamtheit bestimmten sie die Schicksale der Landtage und zum Teile auch die Geschichte des Landes. Erst ihr wirtschaftlicher Niedergang führte zur Stärkung der landesfürstlichen Gewalt.

Heute sind ihre stolzen Schlösser fast alle verschwunden, ihr Einfluß seit dem Jahre 1848 teils gemindert, teils vernichtet. Nur wenn wir die Kirchen betreten, sehen wir beim Anblick der mächtigen und herrlich gemeißelten Grabplatten jene alte Zeit gleichsam wieder aufleben, in der der Bauer vor dem gestrengen Blicke des Gutsherrn erzitterte.

Dr. Franz Berger.



## Den fünfzwozögsten Mai 1911.

Was bi i aht gwöst?  
 A Häuslwei z' Riad  
 Ban Stelzhamerföst.  
 Wann i a mehr d' Ullhartön  
 Z' Mörschwang a da Frauawies bi,  
 Zwögn den bi i deat groast  
 Ban Stelzhamer hi.  
 Ban Stelzhamer Franz,  
 Wolla Zviertlablmat,  
 Wan a iaht a schoa lang  
 A da Ewigkeit ruahet.  
 Obernberg am Inn.

Aba seinö Bersl, seinö Gstanzl,  
 Sei Zviertlagröb:  
 Af dös vagöhn a d' Häuslleut nöt.  
 Drum han is a mitgmacht,  
 Sei Baherrligung z' Riad,  
 Wei an so a Tag nöt allewei bliat.  
 Dö Gsangl, dö Tanzl,  
 Dö Musön, dö Röödn,  
 Wer da is dabei gwön,  
 Den gfreuts sei ganz Löbm.

Thelka Friedl.



## „Stammereien.“

Fast betäubend ist die Mannigfaltigkeit der Vergnügungen, in welche die Städter durch tausend und aber tausend betörende Reizmittel gelockt werden und denen sie nachtollen, wie der Schiffer vom Sang der Loreley und der Fischer von der Wassernixe sich betriegen ließen.

Tollkirichen aber sind diese Vergnügungen zumeist, diese glänzenden und gleißenden!

Gift für den Charakter des Volkes!

Flitter ist ja das meiste! Flitterhaft ist aber deshalb auch schon der Sinn des Städters geworden!

Leider hat dieser Flittersinn auch schon in den Märkten sich eingenistet. Ja, wir sehen ihn sogar auch schon durch die Dörfer schleichen und auch dort schon die gesunde, naturfrische Kraft des Volkes lähmen und an die Stelle wohlthuender Einfachheit der Lebensauffassung und Lebensführung gleißende Trugbilder des Lebensglückes setzen.

Wenn es nicht gelingt, diesen bösen Geist zu bannen, so ist es nur eine Frage der Zeit, daß das bescheidene Blümlein „Zufriedenheit“, das ja nur in einfachen Herzen wurzeln kann, auch auf dem Lande heraußen verdorrt.